

An den Bürgermeister Herrn Sigfried Lux, die Fraktionsvorsitzenden und die Presse

Ortsverband/ Fraktion Rödinghausen

Katja Seliger

Sprecherin, Ortsverband

Elger Marten

Sprecher, Ortsverband

Andrea Haack

1. Vorsitzende, Fraktion

Malte Schäffer

Stellvertretender Vorsitzender, Fraktion

Frank Jarmuschke

Kassierer, Ortsverband

Kassierer, Fraktion

Bündler Str. 120, 32289 Rödinghausen

Tel.: 0157 35587171

info@gruene-roedinghausen.de

Rödinghausen, 17. Juni 2024

Offener Brief an den Bürgermeister und
die Fraktionsvorsitzenden der Parteien im Rödinghauser Rat

Die Chronologie der verpassten Möglichkeiten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Fraktionsvorsitzende!

Im September 2022 stellte das Ingenieurbüro Bockermann und Fritze ein Radwegekonzept für die Gemeinde Rödinghausen vor, das wenig von dem enthielt, was sowohl das Bundesverkehrsministerium, das Fraunhofer Institut als auch der ADFC für die Ausarbeitung von Radverkehrskonzepten empfiehlt und das statt der ursprünglich veranlagten 20.000€ mehr als doppelt so viel gekostet hat. Es folgten die Gründung einer Fahrradinitiative und viel politischer Gegenwind. Nachdem das Konzept im Ausschuss für Umwelt, Klima und Mobilität (UKM) erstmalig abgelehnt wurde, setzten sich Vertreter*innen der Grünen und die Fraktionsspitze der SPD zusammen, um eine Beschlussvorlage zu erarbeiten, die zwar auf Wunsch der SPD an dem schon bezahlten Konzept festhielt, aber auf Drängen der Grünen um die Priorisierung des Schulradverkehrs und eine Betonung auf Lenkungsmaßnahmen des Autoverkehrs ergänzt wurde. Bereits am folgenden Tag distanzierte sich die SPD-Fraktionsspitze wieder von dem gemeinsam erarbeiteten Papier, mutmaßlich, weil die gemeinsame Beschlussvorlage vom Bürgermeister nicht akzeptiert wurde. Es war also wieder alles auf Anfang gestellt.

Die Verwaltung erarbeitete dann Maßnahmenbündel auf Grundlage eines Onlinebeteiligungsverfahrens, was erst auf Druck der Bürger*innen auf der anfangs erwähnten Infoveranstaltung durchgeführt wurde. Diese Maßnahmenbündel hatten, da sie vor allem die Anregungen der Bürger*innen enthielt, dann auch nicht mehr viel mit dem ursprünglichen Radwegekonzept des Ingenieurbüros zu tun. Für diese Bündel machte der Bürgermeister dann bei jeder Fraktion einzeln Werbung. Ein konstruktiver Austausch zwischen den Fraktionen wurde unterbunden. Die Grünen regten daraufhin einen Arbeitskreis aller Fraktionen an, um die vorgestellten Maßnahmenbündel zu diskutieren und zu bearbeiten. Aus Sicht der Grünen fehlten

bei den Maßnahmenbündeln konkrete Maßnahmen zur Lenkung des PKW-Verkehrs und die chaotische Verkehrssituation vor dem Bildungscampus wurde gänzlich ausgespart. Sowohl CDU als auch FDP wollten auf Einladung der Grünen bei einem Arbeitskreis mitwirken. Die SPD wartete mit einer Zu- oder Absage jedoch so lange, dass die von der Gemeinde gesetzte Frist zur Abgabe von Ergänzungs- bzw. Korrekturvorschlägen der Maßnahmenbündel zu verstreichen drohte. Eine Absage erhielten die drei übrigen Fraktionen dann indirekt über einen Post auf Instagram, in der die SPD-Fraktion kundtat, als einzige Fraktion „ihre Hausaufgaben gemacht und fristgerecht ihre Eingaben der Verwaltung übergeben zu haben“. Den anderen Fraktionen blieb daraufhin nur, eine Fristverlängerung zu beantragen, welcher der Bürgermeister betont widerwillig zustimmte. Eine vorgesehene Sondersitzung zur Erörterung der Eingaben der Parteien wurde kurzerhand abgesagt. Ein Austausch wurde so abermals unterbunden. Die nun von der Verwaltung vorgelegte Beschlussvorlage geht auf die beschriebenen Umstände so zynisch wie überflüssig ein, indem, ohne auch nur den Anschein von Überparteilichkeit erwecken zu wollen, die SPD gelobt und die übrigen Parteien diskreditiert werden.

Wer hat in einer so kleinen Gemeinde wie Rödinghausen Interesse daran, politische Ratsarbeit so zu sabotieren?

Der Bürgermeister betont, dass die Ausschüsse zur Bearbeitung von politischen Problemen da sind. In den Ausschüssen kann aber gar nicht konstruktiv gearbeitet werden, weil die ausgearbeiteten Beschlussvorlagen der Verwaltung schon auf dem Tisch liegen und das Rede- und Fragerecht so streng reglementiert ist.

Wenn aber die Grünen die SPD einladen, schreit die CDU gleich „Hinterzimmerpolitik“. Wenn aus dem Fehler gelernt wird und im nächsten Versuch alle Fraktionen eingeladen werden, entzieht sich die SPD dem Diskurs. Letzteres hat leider dazu geführt, dass die Eingaben der SPD zu den Maßnahmenbündeln sich mit dem geltenden Straßenverkehrsrecht nicht verwirklichen lassen würden - beispielsweise Geschwindigkeitsbegrenzungen außerorts beschließen zu wollen, ohne dies in den Kontext einer Fahrradstraße zu stellen.

Das Thema Radwege, das den Grünen naturgemäß sehr am Herzen liegt, offenbarte auf traurige Weise so viel über die politische Ohnmacht des Rates, wenn das Rathaus nicht gewillt ist, demokratische Entscheidungsprozesse zuzulassen. Dies spielt bei den nächsten Kommunalwahlen vermutlich nur antidemokratischen Parteien in die Hände, die aktuell noch gar nicht im Rödinghauser Rat vertreten sind. Warum die SPD-Fraktionsmitglieder sich nicht zu schade sind, lediglich als parlamentarischer Arm der Verwaltung zu fungieren, anstatt selbst zu agieren, wissen sie vermutlich nur selber.

Wie wollen Außenstehende so für Kommunalpolitik begeistert werden, wenn selbst beim Thema „sichere Radwege zur Schule“ machtpolitische Interessen über den Sachinteressen stehen?

Die Grünen werden weiter für die Verkehrswende eintreten, die auf dem Land vor allem vom Fahrrad abhängt, aber in Rödinghausen muss vor allem die Politik vom Rathaus in den Rat geholt werden!

Mit freundlichen Grüßen

Katja Seliger
OV-Sprecherin

Elger Marten
OV Sprecher

Frank Jarmuschke
Kassierer

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN OV Rödinghausen - Vorstand